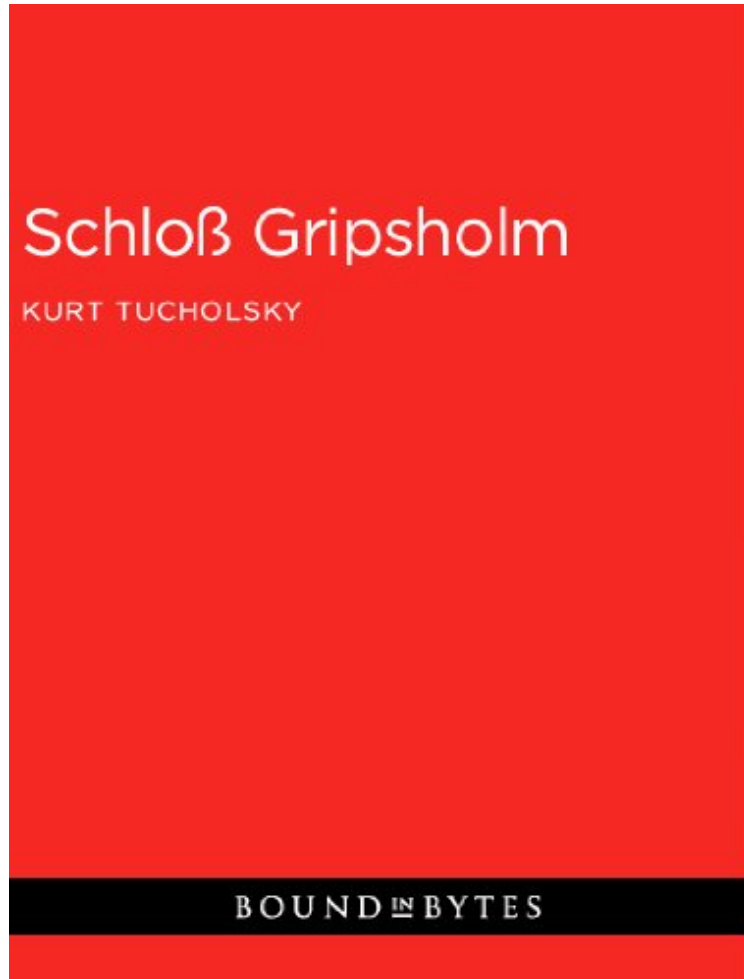


Schlo Gripsholm

Von Kurt Tucholsky

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation -Verkaufsrank: #509701 in eBooksVerffentlicht am: 2011-01-22Erscheinungsdatum: 2011-01-22File Name: B004KABD6G | File size: 28.Mb

Von Kurt Tucholsky : Schlo Gripsholm before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schlo Gripsholm:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein liebenswertes Buch!Von sightLeichtigkeit und Unbeschwertheit ohne zu verklren, es wird eingngig und mitreissend dargelegt, da Lebenseinstellung das eigene Leben gestaltet. Ein lesenswertes Buch!1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch fr jeden SommerVon Kindle-KundeEs geht doch: Deutsch und doch leicht. Es geschieht nicht viel, zwei Menschen, zeitweise auch drei, verdecken einander ihre Einsamkeit, man albert herum, manchmal ist es etwas zu viel des Guten, da bricht das Elend herzergreifend herein, ein Kind leidet, aber das Problem wird gelst, der Sommer ist vorbei, und nchstes Jahr liest man das leichte, kurze, alberne, traurige Buch wieder und freut sich schon drauf.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. locker leichte UnterhaltungVon Miss XTeilweise wegen dem Plattdeutsch schwer zu lesen, dennoch unterhaltsam.Es gibt nicht viel Handlung, das einzig

spannende ist die Geschichte mit dem Kind. Ansonsten eine Dokumentation über die Urlaubstage eines Paares.

Kurzbeschreibung Ja, eine Liebesgeschichte ... lieber Meister, wie denken Sie sich das? In der heutigen Zeit Liebe? Lieben Sie? Wer liebt denn heute noch? Dann schon lieber eine kleine Sommergeschichte. Buch der 1000 Bücher
Copyright: Aus Das Buch der 1000 Bücher (Harenberg Verlag) Schloss Gripsholm OA 1931 Form Roman Epoche
Moderne Kurt Tucholskys Roman um den Sommerurlaub eines unkonventionellen Liebespaars trägt neben seinen heiter-
unbeschwernten Zügen auch einen zeitkritischen Unterton, der auf die Gefährdungen demokratischer Kultur
verweist. Inhalt: Schloss Gripsholm beginnt mit einem fiktiven Briefwechsel, in dem der Verleger Ernst Rowohlt
seinem Autor nahe legt, eine kleine Liebes- oder Sommergeschichte zu schreiben, welche die Leute ihrer Freundin
schenken können. Danach setzt die eigentliche Handlung ein der Schweden-Urlaub des Ich-Erzählers Peter und seiner
Freundin, der Sekretärin Lydia. Die beiden mieten sich in einem Anbau von Schloss Gripsholm ein. Dort erleben sie
heiter verliebte Tage, mokieren sich über konservative Touristen und lassen die Seele baumeln. Zwischenzeitlich
bekommen sie Besuch, zunächst von Peters Freund Karlchen, dann von Lydias Freundin Billie, woraus sich eine Nacht
zu dritt entwickelt. Auf einem ihrer Spaziergänge lernen Peter und Lydia die kleine, tief verstörte Ada kennen, die im
nahen Kinderheim wohnt und unter der tyrannischen Direktorin leidet. Die beiden setzen sich dafür ein, dass die Kleine
wieder zu ihrer Mutter nach Zürich zurückkehren kann, und nehmen sie bei ihrer Abreise mit. Aufbau: Tucholsky erzählt
seine Urlaubsgeschichte mit großer Leichtigkeit, unterluft jedoch vielfach das Genre des unterhaltsamen Reise- bzw.
Liebesromans. Die eingestreuten Reflexionen über das Wesen der Liebe oder die Unmöglichkeit, einer Urlaubsidylle
Dauer zu geben, verleihen dem Roman melancholische Züge. Auch die mit verschiedenen niederdeutschen Dialekten
versetzte oder aus einem Privatidiom bestehende Sprache der Figuren trägt nicht allein zum Bild einer privaten Idylle
bei; der Dialekt als eine Form authentischer Sprache unterstreicht darüber hinaus den Anspruch der Personen,
angesichts eines uniformer werdenden Alltags ihre Individualität zu wahren. Das Gegenbild zu der von Zwängen freien
Liebesbeziehung und den liberalen, demokratischen Auffassungen des Liebespaars erscheint im zweiten
Handlungsstrang des Romans, der Geschichte der kleinen Ada. Die Leiterin des Kinderheims, die machthungrige und
brutale Frau Adriani, eine Deutsche, wird als autoritärer Charakter geschildert, der Angst verbreitet und an dem humane
Vorstellungen abprallen. Diese Figur verweist auf die antidemokratischen Kräfte, welche die Weimarer Republik
zunehmend zersetzten. Ihre Welt, Sinnbild einer Gesellschaft, die nur Herrscher und Beherrschte kennt, ist im Ich-
Erzähler die Vision eines Gladiatorenkampfes aus, die mit prophetischem Blick deutlich macht, dass es von der
Unterdrückung der Schwachen bis zu nackter Gewalt nur ein kleiner Schritt ist. Wirkung: Die Sommergeschichte wurde
rasch ein großer Publikumserfolg. Ihre anhaltende Beliebtheit führte zu mehreren Verfilmungen, zuletzt durch Xavier
Koller, der in Gripsholm (2000) die zentralen Motive des Romans mit in Berlin spielenden Szenen verband. P.
G. Pressestimmen Eine fröhlich-ausgelassene Romanze. (Landlust, 07/08 2010)